



Jahrgang 12
Nr. 2/86

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Verantwortlich: Peter Heinlein
Layout: Sönke Klabunde

2 500 000 Arbeitslose
gratulieren zum Aufschwung!

*** SPD ***



13. 2. 86.
Winkler

Liebe Mitbürger!

In den letzten Tagen erhielten wir alle mehrere optimistische Informationen über die angeblichen Erfolge der jetzigen Bundesregierung über die Schaffung von unzähligen neuen Arbeitsplätzen und einem enormen wirtschaftlichen Aufschwung.

Wir haben uns ernsthaft darum bemüht, herauszufinden, was „die Wende“ uns hier nun wirklich gebracht hat. Zum Beispiel in punkto Arbeitsplätzen:

Nachdem 1985 ein Rekordjahr mit bundesweit 19.000 Firmenzusammenbrüchen war, meldet uns das zuständige Arbeitsamt einen Anteil von 14,5 % der Erwerbsfähigen als arbeitslos. 1982 betrug dieser Anteil vergleichsweise 11 %.

Wir meinen daher es reicht ...

und stellen fest, daß der wirtschaftliche Aufschwung hier nicht stattgefunden haben kann und die angeblich mehreren hunderttausend Arbeitsplätze, zumindest in dieser Region, nicht geschaffen worden sind.

Trotz ihrer gegenteiligen Meldungen und Versprechungen ist es der Regierung nicht gelungen, dieses Problem in den Griff zu bekommen — sie ist offenbar in einer Sackgasse stecken geblieben. Wir bitten Sie daher, stellen Sie die Weichen und wählen Sie am 2. März SPD, damit sich Bad Bramstedt in seinen eingefahrenen Gleisen nicht noch weiter festfährt!

Ihre SPD  *Bad Bramstedt*

Wir wissen, daß die Arbeitslosigkeit nicht von heute auf morgen beseitigt werden kann. Wer aber heute nichts tut, der wird auch langfristig nichts erreichen!

Bedingt durch die Misere der Bauwirtschaft liegt die Arbeitslosenquote in unserer Region über dem Bundesdurchschnitt. Hier muß, durch Belebung der Bautätigkeit, Abhilfe geschaffen werden. Wir fordern daher, als Anreiz für alle Bauwilligen, eine großzügigere Handhabung bei der Genehmigung von Bauvorhaben.

Große Spekulationsobjekte, hinter denen große Namen stehen, scheinen auf wenig Schwierigkeiten zu stoßen. Dem kleinen Manne hingegen werden oft, durch langwierige und bürokratische Amtswege, Steine in den Weg gelegt, so daß er mitunter sein Projekt nicht mehr verwirklichen kann. Dem einzelnen Bauherren sollten hier daher freiere Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Wohnbebauung eingeräumt werden.

Eine Bebauung von Hinterland muß gefördert werden. Es kann nichts dagegen sprechen, wenn sich z. B. die Kinder auf dem größeren Grundstück ihrer Eltern ein eigenes Reich in der zweiten Baulinie schaffen. Ein zusätzlicher, sozial sich positiv auswirkender Effekt wäre dabei, daß die Eltern nun, durch die unmittelbare Nähe ihrer Kinder, auch im Alter in der gewohnten Umgebung bleiben können. Manch einem könnte dadurch vielleicht die Umsiedlung in ein „Seniorenstilo“ erspart bleiben.

Wenn mehr ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung oder sogar im Familienverbund verbleiben können, dann besteht die Möglichkeit, das Angebot der sozialen Dienste zu erweitern. Wir denken hier z. B. an die Umwandlung des hiesigen Krankenhauses in ein Altenpflegeheim, damit, bei eintretender Pflegebedürftigkeit, diese Menschen fachkundig versorgt werden können. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, wäre dort eine chirurgische Arztpraxis einzugliedern.

Weitere Arbeitsplätze könnten hier am Ort durch Gewerbe- neuansiedlungen entstehen. Hierbei sollten umweltfreundliche Betriebe, die ausbilden, bevorzugt werden, da nach wie vor ein großer Teil der Arbeitslosen unter den Jugendlichen zu finden ist.

Diese jungen Leute möchten wir nicht allein lassen. Wir wollen ihnen mit einer entsprechenden Beratungsstelle zur Seite stehen und zu ihrer sinnvollen Beschäftigung eine Werkstatt einrichten.

Wir sehen den Menschen als Mittelpunkt unserer Politik und räumen daher dem Abbau der Arbeitslosigkeit den Vorrang ein.

Wir meinen, daß dazu bisher noch nicht alle Möglichkeiten hier in Bad Bramstedt ausgeschöpft worden sind. Das möchten wir nun in Angriff nehmen.

Schenken Sie uns daher Ihr Vertrauen und wählen Sie mit beiden Stimmen unsere Partei.

Tu was. Mit der SPD.